

Katholische Kirchengemeinde Sankt Konrad Lorch „prozessiert“ !

Fronleichnam als Demonstration der Kirche

Den Glauben sichtbar machen - das Allerheiligste nach außen tragen.

Nicht im stillen Kämmerlein sondern in der Gemeinschaft zeigt sich der Glaube als wahrhaft stärkende Kraft. Ein stilles Gebet gen Himmel, ab und zu ein flüchtiger Besuch im Gottesdienst - besser als nichts. Den Mut zu haben, den eigenen Glauben zu demonstrieren, gegen den Strom zu schwimmen - hier zeigt sich der wahre Christenmensch. Nur, wer einen festen Standpunkt hat und diesen auch deutlich macht und zeigt, der kann wahrhaft tolerant sein. Ein solches Hochfest des Glaubens feierten auch die Katholiken in Lorch. Von der Schola Cantorum und der Stadtkapelle feierlich schon beim Gottesdienst begleitet, zogen „die Katholischen“ hinter dem Allerheiligsten durch die Stadtmitte zum Außenaltar bei der Schillerschule. In aller Herrgotts Früh waren einige fleißige Gemeindemitglieder schon aufgestanden um den Blument Teppich dort vorzubereiten, den Herr Pfarrer Grießer mit der Monstranz kaum zu betreten wagte. Dass trotz der Pfingstferien so viele Gläubige sich dem Zug angeschlossen hatten freute die Initiatoren der Prozession besonders, wobei für das Wetter Hochwürden persönlich verantwortlich zeichnete. Und tatsächlich: Der Himmel war für die Dauer der Prozession äußerst zurückhaltend.

Wiederum von den Stadtmusikanten musikalisch begleitet ging es, von der Polizei verkehrstechnisch unterstützt, zurück zur Konradskirche um dort nach stiller Anbetung und eucharistischem Segen den Schlusspunkt zu setzen. „Großer Gott, wir loben Dich“ war dann auch das letzte Lied, das die frisch sanierte Kirche kurz vor dem Auszug des Ministeriums erbeben lies.

Und weil sich Gemeinschaft nicht nur im Gottesdienst zeigt war auch das Gemeindezentrum beim gemeinsamen Mittagessen mit anschließendem Kuchenbuffet so gut besucht, dass es sich sogar einige Gemeindemitglieder mit Stehtischen im Freien gemütlich machen mussten. Wenn dann auch noch jemand ausgerechnet an diesem Tag ein Jahr älter wird, dann geht das natürlich sofort mit in der Gemeinschaft auf. Dafür und für das leibliche Wohl sorgten vor allem die vielen „jungen“ Damen, die gemeinsam diesen Tag vorbereitet und mit mütterlicher Sorge in Freuden dienend mitgetragen haben. Dank an alle Helfer und vor allem -innen !

Feierlicher Abschluss des Festtages: Vesper mit eucharistischem Segen um 17:00 Uhr. Schön, dass wir im Gegensatz zu manch anderen Regionen dieser Erde, die Freiheit haben, unseren Glauben öffentlich zeigen zu dürfen. (BTh)